

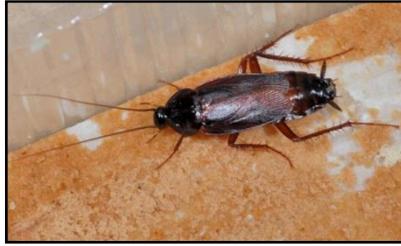


Schaben

Aussehen



1. **Deutsche Schabe**
(*Blattella germanica*)



2. **Orientalische Schabe**
(*Blatta orientalis*)



3. **Waldschabe**
(*Ectobiinae*)

1. Deutsche Schabe (*Blattella germanica*)



Allgemein

Die Deutsche Schabe (*Blattella germanica*) auch Schwabenkäfer oder gemeine Küchenschabe genannt, ist ein Hygieneschädling, der durch die Übertragung von Infektionserregern die Entstehung von meldepflichtigen Krankheiten (z. B. Milzbrand, Salmonellen, Tuberkulose, Hepatitis, Typhus) verursachen kann.

Aussehen

Ausgewachsene Schaben können zwischen 9 und 16 mm lang werden und sind hell- bis dunkelbraun gefärbt. Die Deutsche Schabe hat zwei schwarze Längsstreifen auf dem Halsschild, wodurch sie gut von der Waldschabe unterschieden werden kann. Deut-

sche Schaben sind schnelle Läufer, die ca. 30 cm pro Sekunde zurücklegen können.

Entwicklung

Begattete Weibchen haben eine Lebensdauer von 100 – 200 Tagen. In dieser Zeit legen sie vier bis acht Ei-Pakete, welche durchschnittlich 36 Eier enthalten. Die Entwicklungszeit vom Ei-Paket bis zur ausgewachsenen Schabe beträgt bei einer Temperatur von 24°C ca. 100 Tage. Die sich entwickelnden Larven überleben auch bei starken Minustemperaturen. Je wärmer die Raumtemperaturen, desto höher die Population.

Vorkommen

Die Deutsche Schabe ist in mitteleuropäischen Breiten bevorzugt in feuchtwarmen Räumen wie Grossküchen, Bäckereien, Kantinen, Schwimmbädern, Krankenhäusern, Gewächshäusern und auch Wohnhäusern anzutreffen.

Lebensweise und Verbreitung

In unseren Breitengraden finden Deutsche Schaben nur in zentralbeheizten Gebäuden ideale Wachstumsbedingungen. Sie sind grundsätzlich nachtaktiv. Jedoch bei sehr starkem Befall sind sie auch tagsüber sichtbar, wenn sie schnell laufen und versuchen, sich in Ritzen und Spalten zu verstecken. Deutsche Schaben sind Allesfresser, die sich von Abfällen im Abfalleimer, Kot-Resten

im WC, Brotkrümeln, offenen Lebensmitteln, Fettspritzern an Küchenwänden, Papier, Leder und Holz ernähren können. Auch in sehr sauberen Haushalten finden sie genügend Nahrung zum Leben. Sie benötigen ausreichend Feuchtigkeit. Deshalb halten sie sich bevorzugt in Küche und Bad auf, wo sie feuchte und warme Schlupfwinkel finden können, in Elektrogeräten, Kühlschränken, Geschirrspül- und Kaffeemaschinen. Schaben können von überall eingeschleppt werden, wie z. B. durch Verpackungsmaterial, Nahrungsmittel, alte Möbel und gebrauchte Gegenstände. Über Lüftungsschächte können sie sich innerhalb der Liegenschaft verbreiten.

Schaden

Das Auftreten von Schaben ist unhygienisch. Schaben laufen überall herum, wie z. B. auf Arbeitsflächen, in Schränke, auf Geschirr, über Nahrungsmittel und kontaminieren mit ihrem kaffeesatzartigen Kot deren Oberflächen. Etliche Millionen Keime befinden sich auf der Aussenhaut und im Körperinnern einer Schabe. Dadurch können Infektionserreger und Wurmerkrankungen übertragen werden. Auch Schimmelpilze werden auf diese Weise verschleppt. Kot und Häutungsreste der Schaben können Allergien auslösen.

Nachweis und Schädlingsbekämpfung

Der Befall von Schaben ist über Klebefallen nachweisbar. Diese können im Detailhandel gekauft und selbst platziert werden. Die Deutsche Schabe verschwindet nicht von selbst. Die Anwendung von Insektensprays tilgt die Population nicht, sondern führt nur zur Verschleppung und Verschlimmerung des Problems. Zur Bekämpfung von Schaben benötigt es den Einsatz einer professionellen Schädlingsbekämpfungsfirma mit eidgenössischem Fachausweis in allgemeiner Schädlingsbekämpfung. Wird ein Befall in einer Wohnung oder in Nebenräumen sichtbar, so muss immer das gesamte Wohnhaus überprüft und umgehend eine professionelle Schädlingsbekämpfung eingeleitet werden.

Wer übernimmt die Kosten?

Die Eigentümer/-innen oder deren Liegenschaftsverwaltung sind gemäss Mietrecht

dazu verpflichtet, Wohnraum in einem hygienisch einwandfreien Zustand zu vermieten und für die Aufrechterhaltung der Hygiene innerhalb der Liegenschaft Sorge zu tragen. Auf der Grundlage des Gesundheitsgesetz Basel-Stadt, § 51a, (SG 300.100), können die Vermieter durch die Medizinischen Dienste zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Hygiene innerhalb einer Liegenschaft verpflichtet werden. Die Kosten für die Schädlingsbekämpfung dürfen nicht an die Mieter abgewälzt werden.

2. Orientalische Schabe

(*Blatta orientalis*)



Allgemein

Die Orientalische Schabe (*Blatta orientalis*) ist ein Hygieneschädling, der durch die Übertragung von Infektionserregern meldepflichtigen Krankheiten (Salmonellen, Gasbrand, Meningitis, Paratyphus, Lungenentzündungen usw.) bei Menschen und Tieren verursachen kann. Zudem gilt sie als Vektor (Überträger) von Schimmelpilzsporen und kann Allergien auslösen. Die Hausstauballergie wird zu einem grossen Prozentsatz durch Schabenallergene verursacht. Die orientalische Schabe gilt auch als Materialschädling, da sie in elektrische Geräte eindringt und technische Störungen verursachen kann.

Aussehen

Ausgewachsene Schaben können im Allgemeinen eine Grösse von 2.5 bis 3 cm erreichen und sind grösser als die Deutsche Schabe. Jungtiere sind kleiner und weisen eine hellbraune Färbung auf. Ausgewachsene Orientalische Schaben besitzen eine schwarz-bräunliche Färbung.

Entwicklung und Vorkommen

Orientalische Schaben wurden vor ca. 350 Jahren mit dem Warenverkehr von Nordafrika nach Europa eingeschleppt. Die Orientalische Schabe hält sich besonders gerne in feuchtwarmen Räumen auf, toleriert jedoch auch tiefere Temperaturen bis +15° Celsius. Hierzu zählen Grossküchen, Bäckereien, Lebensmittelbetriebe, Schwimmbäder, Kantinen, Gewächshäuser, öffentliche Toiletten, die Kanalisation, aber auch Privathaushalte. Beliebte Verstecke in Wohnhäusern sind schadhafte Mauerwerk, Wandverkleidungen, Türzargen, Leitungsschächte sowie Ritzen und Spalten in Bodennähe.

Lebensweise und Verbreitung

Die Orientalische Schabe ist nachtaktiv. Sie pflanzt sich das ganze Jahr über fort. Ein Eipaket enthält in der Regel 16 Eier. In einem Zeitraum zwischen 40 bis 80 Tagen schlüpfen die Jungtiere. Larven häuten sich bis zur Geschlechtsreife siebenmal. Orientalische Schaben entstehen nicht durch mangelnde Sauberkeit. Sie können von aussen über Schächte, offene Kellerfenster und Hauseingänge in eine Liegenschaft eindringen, oder mit Verpackungsmaterial eingeschleppt werden. Zudem kann die Orientalische Schabe auch über alte undichte Abwasserleitungen oder ausgetrocknete Siphons aus der Kanalisation zuwandern. Nebst Wohnräumen kann sie somit auch in Keller- und Lagerräumen sowie in Liftschächten und Waschküchen anzutreffen sein. Orientalische Schaben halten sich in der wärmeren Jahreszeit auch im Aussenbereich von Liegenschaften auf. Im Winter ziehen sie sich in Wohnhäuser oder in die Kanalisation zurück.

Schaden

Aufgrund ihrer Lebensweise belädt sich die Orientalische Schabe mit Krankheitserregern. Mit ihrem kaffeersatzartigen Kot kontaminiert sie Oberflächen, wodurch sowohl Menschen und Haustiere mit Krankheitserregern in Verbindung kommen, die meldepflichtige Krankheiten hervorrufen können. Allergene, die unter anderem im Kot und in Häutungsresten der Larvenstadien enthalten sind, können bei Menschen zu allergischen Reaktionen führen. Auf der Suche nach

Wärme dringt die Orientalische Schabe auch in Elektrogeräte ein und kann u. a. an Computern technische Störungen verursachen.

Nachweis und Bekämpfung

Das Monitoring von Schaben erfolgt über Klebefallen. Diese können im Detailhandel erworben und selbst platziert werden. Zur seriösen Beurteilung eines Befalls müssen die Klebefallen in allen Räumen der Liegenschaft platziert werden. Die Klebefallen sind mindestens eine Woche zu belassen, damit aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden können. Schaben vermehren sich stetig und verschwinden nicht von selbst. Zur erfolgreichen Tilgung der Population benötigt es die professionelle Schädlingsbekämpfung durch eine Schädlingsbekämpfungsfirma mit eidgenössischem Fachausweis in allgemeiner Schädlingsbekämpfung. Werden in einem Wohnhaus auf einem Stockwerk Orientalische Schaben gesichtet, so muss umgehend die Schädlingsbekämpfung eingeleitet und zwingend die gesamte Liegenschaft überprüft werden.

Kostenübernahme

Die Eigentümer/-innen oder deren Liegenschaftsverwaltung sind gemäss Mietrecht dazu verpflichtet, die Wohnung in einem hygienisch einwandfreien Zustand zu vermieten und für die Aufrechterhaltung der Hygiene innerhalb der Liegenschaft Sorge zu tragen. Auf der Grundlage des Gesundheitsgesetz Basel-Stadt, § 51a, (SG 300.100), kann der Vermieter durch die Medizinischen Dienste zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Hygiene innerhalb einer Liegenschaft verpflichtet werden. Die Kosten für eine professionelle Schädlingsbekämpfung dürfen nicht an die Mieter abgewälzt werden.

3. Waldschabe

(*Ectobius vittiventris*)



Aussehen

Die Waldschabe ist ein Freilandinsekt, das sich im Sommer gerne auf Terrassen und in Häuser verirrt. Sie kann bis zu 1.5 cm gross werden, hat eine hellbraune Farbe und sieht der Deutschen Schabe sehr ähnlich.

Vorkommen und Verbreitung

Die Waldschabe ist ein einheimisches Insekt und ist zwischen Mai und Oktober besonders aktiv. In warmen Wintermonaten kann die Waldschabe ebenfalls gesichtet werden. Das Insekt ist tagsüber unterwegs und hat die Fähigkeit in der warmen Jahreszeit zu fliegen. Die bevorzugten Aufenthaltsorte der Waldschabe sind niedrige Büsche im Garten und sonnengewärmte Hausfassaden. Bei geöffneten Fenstern und Terrassentüren können Waldschaben in Wohnräume eindringen. Um Schaben zu identifizieren, benötigt es das Anbringen von Klebefallen. Diese sind im Detailhandel erhältlich und können selbst platziert werden.

Umgang mit Waldschaben

Die Waldschabe ist harmlos. Waldschaben sollten nicht bekämpft werden, da sie keine Hygieneschädlinge sind und in Innenräumen nicht überleben können. Im Herbst verschwindet das Problem von selbst. Zum Schutz vor dem Eindringen in Wohnräume hilft das Anbringen von Fliegengittern an Fensterrahmen oder entsprechende Vorrichtungen an Balkon- und Terrassentüren.

Kontakt

Bei Unklarheiten beraten wir Sie gerne. Die Beratung durch die Medizinischen Dienste

steht den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Basel-Stadt kostenlos zur Verfügung.

Adresse

Medizinische Dienste Basel-Stadt
Sozialmedizin / Wohnungswesen
Malzgasse 30
4001 Basel

Homepage

www.gesundheit.bs.ch

Telefon

061 267 95 42

Autorin

Ursula Lafos, Dipl. Pflegefachfrau HF
Dipl. Gesundheitsschwester NDS
Sozialmedizin / Wohnungswesen

Quellenangabe

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Abteilung Schädlingsbekämpfung, Anticimex AG, Schädlingsbekämpfung Dr. Reiner Pospischil, Biologe, Berghe